

21.2.5 Beispiele und praktische Hinweise

Beispiel 21.2: Berechnung der Vergütung wegen Produktivitätsverlust bei Überstunden

Die wöchentliche Arbeitszeit wird ausgeweitet. Statt 40 Std/Wo (5 x 8 Std/Tag) wird 50 Std/Wo (5 x 10 Std) gearbeitet.

Für die Ermittlung der Produktivitätsminderung werden für die weitere Anwendung der *Formel von Kropik* folgende Annahmen getroffen:

	Punkte	Gewählt
Dauer der Überstundenleistung		15
Tageweise bzw bis 1 Woche	0	
zusammenhängend 1 bis 2 Wochen	4	
zusammenhängend über 2 Wochen	15	
Körperliche Beanspruchung		5
sehr gering	0	
hoch	7	
Konzentration		3
gering; mechanische Tätigkeit	0	
hoch	5	
Einfluss Temperatur im Zeitraum der Mehrarbeit		0
keiner	0	
hoher nachteiliger Einfluss	5	
Einfluss Tageszeit/Licht im Zeitraum der Mehrarbeit		0
keiner	0	
hoher nachteiliger Einfluss	3	
Summe der Punkte		23
$f = 0,0005P^2 + 0,006P + 0,8$	f =	1,20

Die Überstundenleistung wird mehrere Wochen andauern; daher das Punktemaximum (15 P). Es handelt sich um Tätigkeiten, die den Körper laufend beanspruchen. Die Arbeiten werden kontinuierlich erbracht, ablaufbedingte Erholungszeiten sind rar (5 P). Es ist nach Anweisungen und Plänen zu arbeiten, daher ist mäßige Konzentration notwendig (3 P).

Nach der *Formel von Kropik* ergeben sich folgende Werte:

			<i>Produktivitätslevel</i>
40Std/Wo	8,0 Std	8,00 Std	100,0%
50Std/Wo	f =	1,20	
	Einmalige Randzeiten =	0,50 Std	
	10,0 Std	9,53 Std	95,3%
Produktivitätsverlust			-4,7%
Mehraufwand			4,9%

Der Produktivitätsverlust beträgt 4,7 %, der Mehraufwand 4,9 %.